

## Durch die Wissenschaft geadet

Die Nerling Systemräume GmbH gewinnt einen Auftrag für CERN



Vater und Sohn: Ralf und Olaf Nerling

Kurz zur Erläuterung: Beim Reinraum müssen Partikel aus der Luft gefiltert werden, die kleiner als 5µm (fünf tausendstel Millimeter) sind. Beim Sauberraum beginnt die Partikelgröße bei 40 µm. Die Grundeinrichtung ist die gleiche, die Filtertechnik ist unterschiedlich.

Je sauberer der Raum sein soll, desto öfter muss die Luft ausgetauscht werden. Und wenn wir von temperaturkonstanten Räumen sprechen, dann bedeutet dies, dass in einem Raum die Temperatur lediglich um +/- 0,1 Grad Kelvin schwanken darf. Auch darin ist Nerling Marktführer.

Um solch ein Niveau zu erreichen, müssen höchste Anforderungen an die Konzeption und Umsetzung solcher Räume gestellt werden: Klima- und Lüftungstechnik, sowie Personen- und Materialschleusen spielen dabei eine Schlüsselrolle.

Bedenkt man, dass die Nerling GmbH mit der Produktion von Tragarmregalen begann, dann Raumteiler und schließlich flexible Industrieräume wie Aufenthaltsräume oder Meisterkabinen fertigte, wird deutlich, welch unglaublich konsequente Entwicklung dieses Unternehmen unter Federführung von Firmengründer Ralf Nerling hinter sich gebracht hat. Immer entlang der Kundenengpässe folgte eine Innovation nach der anderen bis zur Marktführerschaft in mehreren Marktsegmenten.

Inzwischen wurde Nerling vom Sohn des Gründers, Olaf Nerling, übernommen.

Jetzt wurde das Unternehmen durch ein Renommierprojekt geadet: Gegen die internationale Konkurrenz ist es Nerling gelungen, einen Auftrag für das berühmte CERN Forschungszentrum zu bekommen.

**Durch ständige Innovation ist Nerling heute Marktführer in mehreren Marktsegmenten.**

Das CERN, die Europäische Organisation für Kernforschung, ist eine Großforschungseinrichtung bei Meyrin im Kanton Genf in der Schweiz. Am CERN wird vielfältige physikalische Grundlagenforschung betrieben, bekannt ist es vor allem für seine großen Teilchenbeschleuniger.

Die Aufgabe: Mit den Teilchenbeschleunigern des CERN wird die Zusammensetzung der Materie erforscht, indem Teilchen fast auf Lichtgeschwindigkeit beschleunigt und zur Kollision gebracht werden. Mit einer Vielzahl von unter-



Die Leitz-Messtechnik stellt höchste Anforderungen an den Messraum.

Quelle: Nerling Systemräume GmbH

schiedlichen Teilchendetektoren werden dann die Flugbahnen der in den Kollisionen entstehenden Teilchen rekonstruiert. Daraus lassen sich die Eigenschaften der kollidierten und neu entstandenen Teilchen bestimmen.

Mit seinen etwa 3.400 Mitarbeitern (Stand: 2007) ist das CERN das weltgrößte Forschungszentrum auf dem Gebiet der Teilchenphysik. Über 8.000 Gastwissenschaftler aus 85 Nationen arbeiten an CERN-Experimenten. Das Jahresbudget des CERN belief sich 2009 auf ungefähr 724 Millionen Euro (Quelle: Wikipedia).

**Nerling-Messräume entsprechen den höchsten wissenschaftlichen Anforderungen.**

„Solche Großforschungsprojekte haben eine lange Vorlaufzeit, meist 10 Jahre oder länger“, erläutert Olaf Nerling. „Unser Projekt zielt auf die nächste Generation des Teilchenbeschleunigers. Es geht darum, dass hier Bauteile aus Kupfer zum Einsatz kommen. Dieses reagiert sehr stark auf Temperaturänderungen. Messungen in der benötigten Exaktheit können sinnvollerweise nur in einem extrem temperaturkonstanten Raum durchgeführt werden. Und dieser ist jetzt seit einem Jahr in Betrieb.“

Es ist ein Messraum der „Güteklasse 1“, in dem ein Messgerät aus dem Hause Leitz – ein weltweit führendes Messsystem – sinnvolle Ergebnisse erzielen kann. Bei einem Messraum der Güteklasse 1 darf die Temperatur um maximal 0,2 Grad Kelvin schwanken.

„Die Herren vom CERN Institut haben bereits einen Nerling-Messraum bei einem unserer Kunden gesehen. So wollten sie haben, aber besser“, berich-



Mit dem CERN Linearbeschleuniger wird die Zusammensetzung von Materie erforscht.

tet Olaf Nerling. „Daraufhin besichtigten wir gemeinsam mit ihnen einige unserer Referenzobjekte. Alles Messräume der Güteklasse 1.“

Kurz darauf erhielt man in Renningen die europaweiten Ausschreibungsunterlagen und unterbreitete ein maßgeschneidertes, an die Kundenwünsche angepasstes Angebot. „Die wichtigste Voraussetzung dabei waren die Referenzen“, erinnert sich Olaf Nerling. „Die Bewerber mussten beweisen, dass sie sich mit der Thematik theoretisch und vor allem auch in der Praxis bestens auskennen. Und da trennte sich offensichtlich die Spreu vom Weizen.“

Und wie es schon angeklungen ist: die Nerling Systemräume GmbH gewann die Ausschreibung. Das war sicherlich ein wichtiger Meilenstein in der Unternehmensgeschichte. Aus verschiedenen Gründen: Zunächst bekam man einen objektiven Überblick zum Status Quo des Wettbewerbs. Kaum ein Unternehmen konnte den Anforderungen der

Ausschreibung überhaupt gerecht werden. Und die wenigen verbleibenden Wettbewerber konnten beim Preis nicht mithalten.

Weiterhin bestätigt die Auftragserteilung, dass der Nerling Messraum den höchsten wissenschaftlichen und forschungstechnischen Anforderungen entspricht. Und last but not least markiert der Auftrag sicherlich auch den erfolgreichen Übergang des Unternehmens Nerling Systemräume GmbH vom Vater an den Sohn, der den CERN-Auftrag gewinnen konnte. Dieser Generationenwechsel hatte sich bereits über die letzten Jahre hinweg vollzogen und hat damit ein weiteres wichtiges Etappenziel erreicht. ■

### Kontakt:

Nerling Systemräume GmbH  
Benzstraße 54  
71272 Renningen  
Tel (07159) 1634-0  
info@nerling.de  
www.nerling.de

© Florian Hirtzinger - www.fh-ad.com